

Liebe Parlamentarier_Innen,

Mein Name ist João Fidalgo und ich bewerbe mich hiermit für das Referat Lehre und Studium als Co-Referent. Auf diesem Weg möchte ich mich euch vorstellen.

Ich bin 24 Jahre alt und studiere Philosophie und VWL auf Bachelor. Ich bin studentischer Vertreter im Konzil und akademischen Senat und sitze auch in der Entwicklungsplanungskommission des akademischen Senats. Bin auch Mitglied des StuPas.

Studierendenberatung

Eine Kernaufgabe des Referats für Lehre und Studium ist die Studierendenberatung in Fragen, die alle hochschul- und prüfungsrelevante Probleme betreffen. Studierbarkeit von Studiengängen, sinnvoller Umgang mit "alten Studiengängen", "kreative" Prüfungsformen und Anwesenheitskontrollen, unter anderem. Gerade diese Themen liegen mir am Herzen und ich möchte hierbei betreffenden Personen helfen - demnach wird hier zusammen mit meinem Hauptreferenten mein Schwerpunkt liegen.

Einklageberatung

Ein weiterer wichtiger Punkt, welchen ich sehe, ist die Tätigkeit der Verfassten Studierendenschaft innerhalb der Einklageberatung. Gerade jetzt bildet die Einklageberatung ein großer Teil der Arbeit des LuSt-Referats. Menschen, die ein Studium aufzunehmen wünschen und aufgrund von unterschiedlichen teils willkürlichen Barrieren daran gehindert werden, dabei zu helfen, dieselben zu überwinden, halte ich für unerlässlich, um eine Öffnung der Hochschule zu erreichen. Diese wird auch dadurch erreicht, dass der Hochschulzugang weniger von N.C. Werten (welche in der flächendeckender Weise, wie sie in Berlin verwendet werden, verfassungswidrig sind) oder von sozialer Herkunft, sondern von persönlichem Interesse, Motivation und dergleichen bestimmt wird. Dieses Ziel ist mir eine wichtige Motivation für politisches Engagement und ich möchte in diese Beratung auch meinen Beitrag dazu leisten.

Studien- und Prüfungsordnungen

Nach dem Beschluss der neuen ZSP durch den AS müssen alle Studiengänge der Humboldt ihre Studien- und Prüfungsordnungen bearbeiten. Dieser Prozess wird vom LuSt Referat begleitet werden, um sicher zu stellen, dass sich die Studienbedingungen verbessern. Dies wird ein großer Schwerpunkt der LuSt Arbeit in nächster Zeit sein. Dafür möchte ich Verbindungen zu den unterschiedlichen LSKs, die einen regelmäßigen Kontakt mit den konkreten Studien- und Prüfungsordnungen haben, pflegen.

Uni-Assist

Auch zu dem Projekt zählt natürlich die politische Arbeit in Richtung Abschaffung von Uni-Assist. Die zusätzliche Gebühren, die von Menschen mit nicht-deutscher Hochschulzugangsberechtigung verlangt werden, sind symptomatisch für eine systematische Ungleichbehandlung aufgrund von Herkunft. Sie sind auch eine zusätzliche finanzielle Barriere, die viele sich nicht leisten können. Diese Politik des Ausschlusses von Seite der Universität ist diskriminierend, ungerecht und ungerechtfertigt.

Gesamtgesellschaftlicher Rahmen

Universitäten als Teilsysteme der Gesellschaft erfüllen eine wichtige Rolle in dem sozialen Werdegang der Menschen. Bildung wird heute Voraussetzung zu einer Teilhabe an vielen gesellschaftlichen Zusammenhänge gemacht. Universitäten haben als öffentliche Einrichtungen die Pflicht, ihre Aufgaben in diesem Bereich nachzukommen. Studium und Lehre als Mittel zur Selbstverwirklichung sollen nicht aufgegeben werden zugunsten eines "exzellenten" Forschungswahns. Prämienprofessuren, Verringerung der Lehrverpflichtung für (Pro-)Dekan_Innen usw verhindern die Erfüllung dieser Aufgaben und sorgen dafür, dass Universitäten ihre Studierenden nachlassen. Die Ausfinanzierung, gezielt auf Lehre und Studium, der Universitäten, ist etwas wofür ich als LuSt Co-Referent mich einsetzen würde. In der FU redet der Präsident sogar davon, dass die Bachelor-Ausbildung nicht zur Kernbereich der universitären Aufgaben gehört ("Die Spitzenunis sind für die Masterprogramme zuständig, die Fachhochschulen für Bachelorprogramme" - wobei angebliche Spitzenunis ganz gerne Bewerber_Innen von Fachhochschulen den Zugang verweigern). Gegen diese Entwicklungen möchte ich als LuSt Co-Referent wirken.

Auch in den Zugangsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren sieht man die Entwicklung dahin, dass die Uni sich dieser Aufgaben entzieht. Wenn Lebensumständen der Bewerber_Innen und der Studierenden mit Kind, mit Behinderungen, aus nicht-akademischen Milieus, die neben Studium oder Schule arbeiten usw, bei diesen Prozessen nicht berücksichtigt werden, dann wird die Uni (und im Übrigen auch die Wissenschaft) zu einer Institution, die nur eine homogene Gruppe bedient und regelmäßig andere diskriminiert. Dies aufgrund angeblich objektiven N.C.s zu machen ist besonders problematisch. Dem entgegenzuwirken, sowohl im konkreten Rahmen der Beratung als auch im strukturellen Rahmen, ist eins der Ziele, die ich mir als LuSt Referent stellen würde.

Dies kann subsumiert werden unter der Formel "Gleiche Bildung für alle(, die es wollen)". Natürlich ist aber die Universität nur ein Teil des Bildungssystems, das dieses ermöglichen sollte. Auch deswegen will ich als LuSt Referent weitere Kooperationen mit Schüler_Innenvertretungen und mit dem Studentischen Sozialberatungssystem anstreben.

Diese sind einige der Aufgaben, die ich als Co-Referent für LuSt gerne übernehmen würde. Ich freue mich über eure Zustimmung.

Mit solidarischen Grüßen,

João Fidalgo